



SCU

Flaschenpost



Rohrkolbenstangen · Spezialkolbenstangen
Zylinderrohre · Maschinenteile

RSK
Hamburg

geschliffen ○
gehärtet ○
vernickelt · verchromt ●
aus allen Werkstoffen

RSK Stahl- und Fertigteile
Produktions- und Vertriebs GmbH
Hasenkamp 1 · 25482 Appen
Tel. 04101 / 54 52 0 · Fax 04101 / 51 20 87

Ove Simonsen

→ Rechtsanwalt · Mediator (BAFM)

Tätigkeitsschwerpunkte:
Sportschiffahrtrecht / Erbrecht / Familienrecht

*Die Aufgabe eines Mediators: → Mediation.
Im Gespräch führt er die Parteien dazu, ihre
Probleme in eigener Verantwortung
aufgrund ihrer wirklichen Interessen
zukunftsgerichtet zu lösen.*

Raboisen 16 · 20095 Hamburg
Telefon 040/82 08 26
Telefax 040/82 08 27



Vorwort /Termine	4
Einladung zur Generalversammlung	.5
Der Preiswahnsinn	.6
Ausweichen - Mehr Praxis bitte	.7
Das BSH erweitert elektronische Seekartensysteme	.9
Protokoll Novemberversammlung	.10
Dringend gesucht	.11
Bekanntmachung des DSV	.12
Hanseboot 2003	.13
Buchtip des Monats	.14
Logbuch der Lynni Teil 2	.15
Neues Mega Event	.19
In eigener Sache	.20
Festlegung der RegTP	.21
Freiheit in Gefahr	.23
Das Opti Jahr 2003	.25
Weihnachtsgeschenktips	.28
Der SCU	.30



Vorwort

Nun ist es also wieder soweit, die Schiffe liegen hoch und trocken. Manch einer schaut wehleidig einmal die Woche im Winterlager vorbei und spricht mit „seinem Schatz“. Andere sind schon fleißig und können es gar nicht erwarten.

Wir vom SCU wünschen Euch allen ein erholsames und ruhiges Weihnachtsfest und ein tolles 2004! Wie Ihr wisst werden wir dann 75!

Diese Clubzeitung ist wieder mal voll bis obenhin und seit langem mal wieder die Ausgabe 4 im Jahr. Moni sei dank!

Allen Inserenten möchten wir herzlich danken, und jetzt wie immer:

Viel Spass!

TERMINE

Clubversammlungen 2003/2004

11. Dezember

18. Januar (Generalversammlung, Einladung hier im Heft)

12. Februar

11. März

8. April

Ausfahrt 2004

30. Januar letzter Aufruf!!

Spieleabend 2004

20. Februar Anmeldung bei Charly

Jubiläumsregatta 2004

8. Mai Meldung unter www.scu-elbe.de



Einladung zur Generalversammlung des SCU 2004

Ort: Gaststätte „Tonne 122“, Hamburger Jachthafen,
Deichstraße 19, 22880 Wedel.

Zeit: Sonntag, 18. Januar 2004, Beginn 10.30 Uhr.

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte über das Vorjahr
des Vorstandes
des Kassenwarts
der Kassenprüfer und
der Warte
3. Entlastungen
4. Jubiläumsjahr 2004
5. .Zukunft des Clubs
6. Verschiedenes

Anschließend gibt es Grünkohl mit Zubehör und einen Schnaps.
Anmelden bitte bei Christa Fuß Telefon 04103 6882

Der Vorstand



Andreas Fritsch, Reisechef der YACHT, über teure Ersatzteile

(15.08.2003/af) Segeln ist ein teurer Sport. Doch bei manchen Ersatzteilen dreht die Branche die Preisschraube bis ins Absurde. Sie kennen das: Ein kleines Teil an Bord ist kaputtgegangen, man fährt eben beim Ausrüster um die Ecke vorbei, greift das benötigte Teil und geht zur Kasse. Wenn die Dame mit dem Scanner ihre Forderung kundtut, fällt einem manchmal schlicht die Kinnlade herunter. Ein zerbrochener Farbreфлектор für die Positionslampe am Bug? 31,90 Euro bitte. Eine Standard-Winschkurbel versenkt? 79,90 Euro bitte. Einen Fender für ein 11 Meter langes Schiff verloren? 69 Euro bitte.

Ich schwöre, ich habe schon mehrfach Szenen bei Ausrüstern beobachtet, wie Kunden entrüstet Zubehör an der Kasse stornieren ließen und wut-schnaubend aus dem Laden stampften. Ich gestehe, ich würde das manchmal auch gern tun, aber wenn das Teil gebraucht wird, hilft eben nichts. Zähneknirschend wird gezahlt. Der Tag ist mir dann oft trotzdem versaut.

Natürlich darf man nicht alle Ausrüster und Hersteller über einen Kamm scheren und ihnen eine dreiste Preispolitik vorwerfen, aber ein paar Beispiele sprechen Bände. Lifeline: Auf den rettenden Stropp zwischen Boot und eigenem Lifebelt kann man nicht verzichten, wer ihn tatsächlich richtig nutzt, weiß, wie vorteilhaft

dehbare Modelle mit drei Haken sind. Aber wie kann man bitte erklären, dass eine solche Lifeline 2001 für 159 DM zu bekommen war und 2003 für unverschämte 109 Euro angeboten wird? 33 Prozent Preissteigerung in zwei Jahren. bei augenscheinlich unverändertem Produkt!

Oder Antifouling. Für eine durchschnittliche 750-Milliliter-Dose eines renommierten Herstellers legt man locker 43 Euro auf den Tisch. Seit einigen Jahren bieten große Versender No-Name-Farben für glatt die Hälfte an. Dass hinter solchen Farben oft im Aldi-Stil die gleichen Hersteller mit anderem Label stehen wie bei den teuren Produkten, ist in der Branche kein Geheimnis.

Oder das Stichwort Ölzeug. Wie lange mussten die Segler warten, bis ein kampflustiger Bayer aus dem Starboot ausstieg und mit einer Kombination aus aggressiven Preisen und guter Qualität den Markt gehörig aufmischte? Zu lange.

Natürlich kann man auf No-Name-Produkte umsteigen und stets durch Preisvergleiche das Letzte herausholen, trotzdem bleibt oft genug das schale Gefühl, regelrecht abgezockt zu werden. Dann träume ich ihn manchmal, den Proletarier-Segeltraum: Einkaufen beim Segel-Aldi, das wäre doch mal was.

Ausweichen - mehr Praxis bitte

YACHT-Redakteur Christoph Schumann über das "richtige" Ausweichen



(30.05.2003/cs) Der ehemalige Sparringspartner des Whitbread-Round-the-Word-Racers "Tokio II", die "Volksfürsorge I", ist im Englischen Kanal von einem 200 Meter langen Frachter überlaufen worden. Kein Crewmitglied wurde verletzt. Nach Zeitungsberichten soll der Wachführer gesagt haben: "Er war Überholer. Deshalb mussten wir Kurs halten." Das steht so offiziell in den Internationalen Kollisionsverhütungsregeln.

Nach unserem Bericht in der YACHT über Ausweichregeln bekamen wir so viel Post wie selten. Die meisten Briefe standen unter dem Motto: "Ihr habt eine Ausnahme vergessen." Und

dann kamen sie, die Ausnahmen: "Ein fischender Trawler, der ein Segelboot überholt, muss trotzdem ausweichen, und zwei Segelyachten, die sich Steven auf Steven gegenüberstehen, müssen nicht beide nach Steuerbord ausweichen" und viele mehr.

Der Fall der "Volksfürsorge I" aber war noch nicht einmal eine Ausnahme. Es war ein ganz alltäglicher Ausweichfall. Wenn eine 60-Fuß-Yacht bei guter Sicht und Windstärke 4 bis 5 Bft. zirka zehn Knoten läuft und der Frachter 20 Knoten, dann ist nur schwer vorstellbar, dass die Yacht erst aus dem Weg geht, wenn eine Ramming nicht mehr zu vermeiden ist.

Theoretisch muss der eine Kurs halten

Rundum - für alle Fälle

Unsere außergewöhnliche Rundumversicherung auf einem Blick

- Rückreisekostenerstattung der gesamten Crew
- Wracksuch- und Beseitigungskosten frei
- Selbstbeteiligung bei Diebstahl entfällt
- Keine Schadensfreiheitsrabatt-Rückstufung bei langjähriger Schadenfreiheit
- Günstige Prämien für Motorsegler
- Versicherungssumme als feste Taxe
- Niedrige Haftpflicht- und Unfallprämien
- KASKO, bis 40% Schadensfreiheitsrabatt.



J. IMBECK & CO.

Postfach 55 04 66 · Frahmstr. 13

22587 Hamburg

Telefon (040) 86 03 51

Telefax (040) 86 90 51

Ausweichen - mehr Praxis bitte

YACHT-Redakteur Christoph Schumann über das "richtige" Ausweichen



und der andere ausweichen. In der Praxis aber muss jeder die Grundregeln für das Verhalten im Verkehr beachten, die Seemannsbrauch oder besondere Umstände des Falles erfordern. Wenn besondere Umstände es erfordern, muss man in der Praxis sogar von den Regeln abweichen.

Wenn der Ausguck die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes feststellt, "darf der Kurshalter jedoch zur Abwendung eines Zusammenstoßes selbst manövrieren, sobald klar wird, dass der Ausweichpflichtige nicht angemessen nach diesen Regeln handelt" (Regel 17 a(ii)).

Merke: Ein Manöver des letzten Augenblicks muss immer noch zur Vermeidung einer Kollision führen. Hier sind Praktiker gefordert, die gute Seemannschaft ausüben und nicht Typen, die mit dem Gesetzbuch im Kopf Harakiri betreiben.

Es wäre doch schade, wenn schlussendlich auf dem Grabstein steht: "Er hatte Recht."



SAILMAKERS

Quality & Performance

HOOD Sailmakers Deutschland

Thomsen Segelmacherei

Fon +49(0)4101-555740 · Fax +49(0)4101-555973

Internet: www.hood-sails.com · Email: de@hood-sails.com

Süntelstraße 76b · D-25462 Rellingen b. Hamburg

BSH erweitert elektronisches Seekarteninformationssystem für die Nordsee



Ab sofort stehen der Schifffahrt zwei neue digitale Seekarten für die Nordsee zur Verfügung. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat neue Datensätze für die Ansteuerung in die Elbe bis auf die Höhe von Otterndorf (Elbe Northern Part) und den Hafen von Cuxhaven fertiggestellt.

Nach der digitalen Abdeckung der Verkehrstrennungsgebiete zwischen der niederländisch-deutschen Grenze und der Elbmündung sowie der Jade bis Wilhelmshaven sei man in der Nordsee wieder einen entscheidenden Schritt weitergekommen, erklärte Peter Hannken, Chef-Nautiker des BSH in Rostock. Für die Ostsee gebe es mit Ausnahme der Bodden-gewässer bereits ein nahezu komplettes Daten-Angebot für die Elektronische Seekarte. Die vollständige Überdeckung der deutschen Nordseegebiete soll bis Ende 2004 realisiert sein.

Durch die Kombinationsmöglichkeit mit Radar, Satellitennavigation und dem automatischen Schiffsidentifikationssystem AIS leiste ECDIS einen großen Beitrag zur Sicherheit der Seefahrt und zum Schutz der Meeresumwelt, ergänzte Hannken. So ließen sich alle nautisch wichtigen Informationen eines Seegebietes auf den Bildschirm holen. Ein weiterer Vorteil gegenüber Papierseekarten bestehe darin, dass die aufwändige Handberichtigung entfalle, da ECDIS

durch regelmäßige Updates der Borddatenbasis aktualisiert wird. Für die deutschen Gewässer gibt es bislang 41 elektronische Datensätze. Dies entspricht 26 Papierseekarten und den darin enthaltenen Hafentplänen. Alle ECDIS-Daten des BSH werden über das International Centre for ENC's in Taunton (UK) vertrieben. 2003 Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie



TV Master's

**Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85**

Protokoll der SCU-Versammlung vom 13. November 2003



Clubabend am 13.11.2003

Protokoll : Monika Kade
Vorsitz Reinhild Simonsen

Es war mal wieder ein gut besuchter Clubabend der durch unsere besonders mitteilungsbedürftigen Clubmitglieder voll aufgewertet wurde!

Punkt 1: Ove erzählt vom DSV, wo er bei der letzten Zusammenkunft zugegen war und unseren Verein vertreten hat. Es wurde viel erzählt, aber Neues gibt es nicht zu berichten.

Punkt 2: Olli trägt wie versprochen seinen Bericht von der Schifffahrtsregatta nach Aerosköbing vor, umrahmt von vielen Bildern – ein Bericht wie ihn nur Olli erzählen kann...

Punkt 3: Enno berichtet, ebenfalls mit Bildern hinterlegt, von seinem letzten Trip nach Marmaris, wo er mit Charly und Günter Babinski und einiger weiterer Crewmitglieder auf dem Schwesterschiff von Günters ehemaliger Yacht Illahee die jährliche Regatta gesegelt hat. Auch Charlys neues Heim konnten wir so einmal sehen. Enno hatte auch davon einige Foto's mitgebracht.

Punkt 4: Wir durften uns zum Schluß noch an Schnalle's Kurzvideo von seinem Hafen erfreuen, dieser Bericht wurde auch verschiedentlich im Oktober im Fernsehen ausgestrahlt, parallel zum Bericht in der Pinneberger Zeitung. Das war wirklich sehenswert.

Antriebstechnik für Dreh- und Schiebetüren



Tel. (040) ☎ 80 78 78-0

Peiser Tür- und Torautomatik GmbH

Brandstücken 42 · 2 Hmb. 53 · Fax 80 78 78-11

DRINGEND !!!



Die Jugendabteilung sucht dringend für die neue Saison ein Trainer oder Trainerin. Bitte kurze Bewerbung mit Bild an Uli oder vorab telefonische

Kontaktaufnahme.
ULI KADE, Julius-Leber-Weg 11
22880 Wedel, Tel. 04103-16391 oder
monikade@gmx.net



second moon

Kommunikationsdesign für neue Medien

**Kreative Lösungen für
zielgerichtete Kommunikation im Internet**

second moon Gestaltung von Internetpräsenzen

Alte Lüneburger Straße 56 21435 Stelle

Tel.: 041 74 - 6507 17 Fax: 041 74 - 6507 19

e - mail: info@second-moon.de <http://www.second-moon.de>

Bekanntmachung des Deutschen Segler-Verbandes

- zum Thema Fäkalientanks -



Zum 01. Januar 2003 ist die 1. Ostseeschutz-Änderungsverordnung in Kraft getreten. Die Verordnung setzt die Empfehlungen der Helsinki-Kommission in Bezug auf Fäkalientanks in deutsches Recht um. Danach dürfen Schiffe, die auf der Ostsee fahren, eine Toilette (fest eingebaut oder tragbar) an Bord haben und nach dem 1. Januar 2003 gebaut werden, ihre Abwässer innerhalb der

12-Seemeilen-Zone nicht ins Meer einleiten. Für Schiffe, die vor dem 01. Januar 2003 gebaut sind, gilt dieses Verbot ab 1. Januar 2005. Neuboote müssen mit einem geschlossenen Fäkalientanksystem und einem Anschlussstutzen entsprechend ISO 8099 für die landseitige Entsorgung ausgerüstet sein. Gebrauchte Boote müssen bis zum 01. Januar 2005 entsprechend nachgerüstet werden.

**Wenn's frisch
sein soll !**



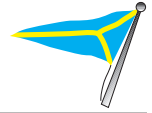
Fisch – Hädecke

**Rugenbarg 15
Alt - Osdorf**

***Frisch- und
Räucherfisch,
Meeresdelikatessen und
Salate aus eigener
Herstellung***

Tel. 040 / 800 36 62

131 000 Besucher kamen zur hanseboot



Mit positiver Bilanz ist nach neun Messetagen die hanseboot 2003 am 2. November zu Ende gegangen. 131 000 (Vorjahr: 125 478) Besucher sind zur 44. Internationalen Boots-ausstellung Hamburg gekommen. Rund 25 000 (Vorjahr: 20 000) Wassersportinteressierte besuchten den hanseboot-Hafen. Jeder zweite hanseboot-Besucher reiste aus einer Entfernung von mehr als 100 km an. Allein aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern kamen 13,2

Prozent der Besucher. Mehr als im Jahr 2002, nämlich jeder zweite Besucher, hat auf der hanseboot gekauft, bestellt oder gebucht (Käuferanteil: 49,8 Prozent, Vorjahr: 45 Prozent); davon wiederum kauften 7,6 Prozent Motoryachten und -boote (Vorjahr: 5,8 Prozent) und 14,9 Prozent Segelyachten (Vorjahr: 9,6 Prozent). Damit ist die hanseboot ihrem Ruf als Premierer- und Ordermesse gerecht geworden.



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

**Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006**

BUCHTIPP DES MONATS

(aus der KREUZER ABTEILUNG 11/2003)



Dieses Buch soll dem medizinischen Laien - ob auf See oder auch auf dem Lande - helfen, die Zeit zu überbrücken, bis er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen kann.

Es ist in einer für medizinische Laien verständlichen Sprache geschrieben. Auf medizinische Fachausdrücke wurde weitgehend verzichtet.

Der Dringlichkeit entsprechend ist das Buch in überschaubare Abschnitte gegliedert für:

- den lebensbedrohlichen Notfall,
- die Erste Hilfe und
- in die weitere Behandlung.

Das Buch soll helfen, Unfallsituationen:

- durch Vorbeugung zu verhindern und
- den Notfall zu beherrschen, z. B. im Seenotfall, Feuer an Bord oder bei der Hubschrauberbergung.

Der medizinische Laie wird in die Lage versetzt, erforderlichenfalls zu einer eigenen Diagnose zu gelangen, und zwar mit Hilfe

- einfacher, an Bord durchführbarer, eigener Untersuchungen,
- mit Tabellen von Symptomen und
- durch einzuholende funkärztlicher Beratungen (Medico-Gespräche).

Es enthält eine Anweisung für die Einrichtung einer dem jeweiligen Fahrtgebiet entsprechenden Bordapotheke. Sie ist auch auf die Bedürfnisse der Handelsschifffahrt abgestimmt und ist Grundlage bei der funkärztlichen Beratung durch das Krankenhaus Cuxhaven (Medico-Gespräch).

Weiterhin enthält das Buch Formulare, die mit Hilfe der Daten der beigegeführten CD-ROM ausgedruckt werden und im Krankheitsfall wichtig sein können, z. B.

- Krankenbegleitschein,
- Apothekenverzeichnis und
- Checklisten für funkärztliche Beratungen.

Zur schnellen Orientierung enthält das Buch zu Beginn ein Stichwortverzeichnis und am Ende ein Verzeichnis der medizinischen Fachausdrücke in deutsch und englisch.

"Medizin auf See", Erste Hilfe, Diagnose, Behandlung, ca. 469 Seiten mit 280 Abbildungen, Format 22 x 20,5 cm, gebunden, ISBN 3-88412-372-6, 39,00 (für KA-Mitglieder 31,20), DSV-Verlag, Hamburg



Logbuch der SY „Lynni“

Sommertour 2003



10.07.2003

Wind: fast keiner

Wetter: Sonnenschein

Distanz: 0 sm

Hafengeld: DKK 120,-

Hafentag. Wencke hat Geburtstag und ist Mops. Wir waren alle mit den Kindern angeln, ketschern, Krebse fangen und lagen einträchtig zusammen auf dem Steg. Danach ging es an den Strand zum Baden. Nachmittags gab es Kaffee und Kuchen. Abends haben wir erst gegrillt. Nachdem die Kinder zu Bett haben wir noch bei Wencke Frozen Strawberry Margerithas getrunken. Dies ist unser Sommertrink 2003.

11.07.2003

Wind: W 5

Wetter: erst bewölkt, später Sonnenschein

Distanz: 33 sm

Hafengeld: DKK 100,- ohne Strom + Wasser, aber immerhin mit Mülltonne

Da der Wetterbericht nicht gutes voraussagt, haben wir lieber die Insel gegen 11.30 Uhr verlassen und haben Grena als Ziel anvisiert (und auch erreicht). So ein Wetterfax ist schon eine tolle Sache. Unsere „Klopapierrolle“ wurde jeden Tag länger. Über Jütland zog auch eine schwarze Wand längs, aber außer ein paar Tropfen sind wir nicht nass geworden. Direkt am Spielplatz haben wir noch einen Platz gefunden, wo wir alle zusammen im Päckchen liegen

konnten. Abends haben wir noch auf den angekündigten Sturm gewartet. Er kam aber erst mit Verspätung morgens um 5.00 Uhr. So lange bleiben auch wir dann nicht wach.

12.07.2003

Wind: NW 7

Wetter: Sonnenschein

Distanz: 0 sm

Hafengeld: DKK 130,- (mit Strom, musste extra bezahlt werden)

Hafentag. Nachdem nachts gegen 3.00 Uhr bereits ein Soundscheck für die Beach-Party stattfand, wurde dann auch der letzte Schläfer um 8.45 Uhr vom zweiten Soundscheck geweckt.

Wir hatten den Kindern versprochen ins Kattegatcenter zu gehen. Nach dem Frühstück ging es los. Vorher mussten wir jedoch Niklas noch unter viel guten zureden einen Wackelzahl entfernen. Er hing nur noch am seidenen Faden. Die Kinder waren von den Haien und der Fütterung mit dem Taucher ganz begeistert. Die Fütterung der Seehunde fanden sie jedoch etwas langweilig. Ansonsten ist die ganze Ausstellung super gemacht. Leider ist es keine ganz günstige Angelegenheit, aber die Sache ist es wert.

13.07.2003

Wind: keine Ahnung, es wehte eigentlich gar nicht mehr

Wetter: Sonnenschein, schön warm

Distanz: 0 sm

Logbuch der SY „Lynni“

Sommertour 2003



Hafengeld: DKK 130,- (mit Strom, muss extra bezahlt werden)

Distanz: 20 sm
Hafengeld: DKK 100,-

Weil es so schön war, haben wir noch mal einen Hafentag gemacht. Der Spielplatz direkt vor dem Boot war einfach zu schön und die Stege luden auch zum Ketschern ein. Es war so super entspannend, das wir Mittags eine kleine Prosecco-Stunde eingelegt haben. Sogar Minne konnte dieses Getränk zu sich nehmen. Anschließend haben wir Stremellachs von der Räucherei geholt. Sehr lecker war das. So lässt man sich den Urlaub gefallen.

14.07.2003

Wind: NO 2-3, teilweise noch weniger
Wetter: Sonnenschein, schön warm

Um ca. 11.30 Uhr sind wir bei strahlendem Sonnenschein unter Motor losgefahren. Nach ca. 30 Minuten haben wir die Genua 1 und das Groß hochgeholt und sind ganz gemütlich mit ausgebaumter Genua Richtung Süden gesegelt. Gegenüber von Hjelm haben wir die Segel runtergenommen, weil mittlerweile fast gar kein Wind mehr war und sind den restlichen Weg nach Ebeltoft motort. Hier sind wir um 16.15 Uhr angekommen und haben im alten Hafen festgemacht. Die Marina ist zu ungemütlich und von der Mole aus kann man jeden Abend einen wunderschönen Sonnenuntergang beobachten.



Logbuch der SY „Lynni“

Sommertour 2003



15.07.2003

Wind: N bis NE 3 – 4

Wetter: Sonnenschein, schön warm

Distanz: 0 sm

Hafengeld: DKK 100,-

Endlich mal wieder Hafentag. Aber in so einer schönen Stadt muss man unbedingt die Stadt besichtigen und bummeln gehen. Wir haben auch endlich einen Fischladen gefunden in dem wir geräucherte Rejer kaufen können. Eine wahre Delikatesse. Das schlimmste am Hafentag ist das Nichtstun. Man weiß eigentlich nie, wann man fertig ist. Das größte Erlebnis war die abendliche Angeltour von den Herren auf die Mole. Ergebnis: 1 kleiner Aal wurde von Hansi gefangen. Minne und Olli haben nichts gefangen, obwohl Olli sich sogar extra eine eigene Angel gekauft hatte. Nach zwei Stunden konnten auch alle die Sandorms auf die Haken speißen. Laut Hansi darf vom Haken nichts zu sehen sein. Aber irgendetwas muss nicht richtig gewesen sein, aber Spaß hat es trotzdem gemacht.

16.07.2003

Wind: Ost 3 – 4

Wetter: Sonnenschein, schön warm

Distanz: 0 sm

Hafengeld: DKK 100,-

Wir konnten uns abermals nicht von Ebeltoft trennen und haben noch einen weiteren Hafentag eingeschoben. Eigentlich haben wir aber nichts gemacht. Außer Einkaufen u.ä. Außer

Hansi und Olli, die verzweifelt versucht haben einen Duschschlauch zu besorgen. Zusammen mit Lynn und Julius, die glücklicherweise mit den Laufrädern ausgerüstet waren, haben sie einen zweistündigen, jedoch erfolglosen, Fußmarsch durch Ebeltoft unternommen. Hauptsache man ist irgendwie beschäftigt. Abends um 21.00 Uhr war Olli noch mit den „großen“ Tom, Niklas und Julius am Rathaus und haben dort die Nachtwächter angesehen.

Auch heute abend wurde wieder geangelt. Innerhalb der ersten 20 Minuten hatten die Herren 1 Scholle, 1 Aal, 1 Gründel an der Angel. Außer dem Aal waren aber die anderen Fische zu klein und mussten wieder zurück ins kalte Naß. Etwas später kam auch Wencke mit einer der Kinderangeln dazu und siehe da, Wencke hat tatsächlich auch einen Aal gefangen. Dieser Abend war etwas erfolgreicher, insgesamt wurden 3 Aale gefangen.

17.07.2003

Wind: NO 4, später SO 4

Wetter: erst Sonnenschein, später Gewitter und bedeckt

Distanz: 0 sm (schon wieder Hafentag, oder immer noch)

Hafengeld: DKK 100,-

Wir wollten eigentlich nur kurz zum Grillen einkaufen und dann los. Als wir jedoch vom Einkaufen wieder kamen, zog ein Gewitter auf und „die Luft klebte“. Wir wollten nur das Gewitter

Logbuch der SY „Lynni“

Sommertour 2003



kurz abwarten und dann losfahren. Drei Gewitter und drei Bier später, so gegen 16.00 Uhr haben wir uns dann entschieden nicht mehr loszufahren. Die Kinder hatten unter Deck die Kinderdisco angestellt und wir saßen ganz gemütlich im Cockpit. Später haben wir dann für die Kinder aus der Hot-Dog-Bude Pommes und Würstchen geholt. Die Reste davon haben wir dann gegessen. Als auch endlich das letzte Kind zu Bett war, haben wir noch den Sandwichmaker (so was haben Fudes natürlich auch an Bord) rausgeholt und getoastet.

18.07.2003

Wind: SW 3

Wetter: bedeckt, zeitweise Regen

Distanz: 18,7 sm

Hafengeld: DKK 90,-

Tatsächlich haben wir um 10.45 Uhr Ebeltoft im Regen und unter Motor verlassen.

Wir wollen nach Norsminde. Hier waren wir alle noch nicht und etwas Neues zu sehen ist auch nicht schlecht. Wir hoffen nur, das genug Wasser im Hafen ist.

Ankunft um 13.40 Uhr. Wasser ist genug alles bestens. Sehr schöner Hafen mit viel Strand und schmaler Einfahrt. Sehr hübsch. Außerdem waren wir alle noch nicht da. Kurz nach unser Ankunft sind Ingo und Fabian gekommen. Fabian fährt die restliche Zeit bei Fudes mit.

Leider regnete es nachmittags wieder, so dass wir nicht wie ursprünglich

geplant grillen konnten. Stattdessen gab es für alle Spaghetti Bolognese. Außerdem waren wir alle noch ziemlich satt, weil wir nachmittags sehr leckere Fischbrötchen von der Bude hatten.

Fortsetzung folgt....



Kanonengugel-Diebe auf der Fregatte Jylland

Neuer Mega-Segelevent an der Ostsee



"Flensburg Nautics" sollen 2004 Hunderttausende Besucher anziehen

(13.11.2003/af) Es soll ein maritimes Spektakel werden: Mit einem Großseglerreffen, Regatten, Show- und Musikprogramm, Vorstellung von klassischem Handwerk rund ums Schiff und vielen anderen Highlights wollen die Stadtväter an der Flensburger Förde im nächsten August klotzen, nicht kleckern.

Ziel ist es, neben den bislang schon sehr erfolgreichen Events der Rum-Regatta und des Klassiker-Treffens ein weiteres neues Event zu etablieren, das in Zukunft regelmäßig stattfinden und ein breites Publikum ansprechen soll. Das Zeug dazu könnte die Veranstaltung haben, die vom 13. bis zum 15. August dauern wird, denn mit der Flensburg Sail 2000, einem Großsegler-Treffen im Rahmen der Cutty Sark, bewiesen die Flensburger bereits, dass das Konzept funktionieren kann.

Doch das ist noch nicht alles. Das Fest, das im Rahmen des Schleswig-Holstein-Tages stattfindet, umfasst neben dem maritimen Aspekt auch zahlreiche weitere Veranstaltungen, die die Förde zum lohnenden Törnziel machen. "Es wird eine Kinder- und Spielmeile geben, Theatervorführungen, zwei große Themen-Umzüge, eine Oldtimer-Auto-Parade und Vorführungen der Marine", so Werner Potztal von der Pressestelle der Stadt Flensburg.

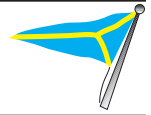
Die Eckdaten für das maritime Programm: Freitag Eintreffen der etwa 100 Großsegler, Arbeitsschiffe und Klassiker, darunter die "Khersonnes", die "Gorch Fock" und viele große Gaffelsegler. Am Samstag eine Wettfahrt für die verschiedenen Bootsklassen (Windjammer/ Arbeitsschiffe/Klassiker) auf der Förde, ähnlich der Rum-Regatta. Am Sonntag sollen die Nautics um 15.00 Uhr mit der großen Auslaufparade ihren Abschluss finden. Dazu kommen weitere Events, wie ein Drachenboot-Rennen oder die Vorführung einer Abbergung durch einen SAR-Hubschrauber.

Wer auf einem der Klassiker mitsegeln will, kann sich unter der Telefonnummer 0461/96393 anmelden. Eignern, die Flensburg zum Besuch der Veranstaltung auf eigenem Kiel anlaufen wollen, wird empfohlen, in einer der Marinas einen Platz zu reservieren.

Ausführliche Infos zum Event im Internet unter www.flensburg-nautics.de.

Gesehen in der Yacht 11/2003

In eigener Sache



Hier noch mal für alle zur Info: meine E-Mail Adresse lautet: monikade@gmx.net

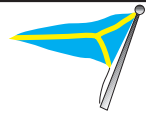
Toll wäre es, wenn ihr auch eure geänderten Adressen (auch E-Mails) bekannt gebt, manche wirklich sehr alten Daten werden immer wieder völlig zwecklos benutzt und so manche Mail verläuft in den Weiten des Internets!!! Kurze Mitteilung per Mail an mich oder Olli Fude oder Anruf

oder oder oder...

Nach wie vor bitte ich euch, mir Berichte, oder was auch immer in die Clubzeitung soll, zu zumailen oder zu schicken. Ich würde mich freuen, wenn wir Ereignisse im Club und der Mitglieder immer auch in der Zeitung nachlesen könnten, und mit mir eure Clubkameraden! Also traut euch...

Eure Moni

nur mal so...



Festlegung

der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post



Für eine ab dem 1. Januar 2004 vorgesehene Inbetriebnahme von UKW-DSC-Funkanlagen bzw. DSC-Controllern der Geräteklassen C und F und von Grenzwellen-DSC-Controllern der Geräteklasse G sowie von UKW-Funkanlagen mit oder ohne DSC bzw. ATIS, die nicht den Frequenznutzungsbedingungen und der Kanalbelegung gemäß Anhang 18, Vollzugsordnung für den Funkdienst (VO Funk), Ausgabe 2001, Internationale Fernmeldeunion (UIT), Genf entsprechen, stellt die Reg TP keine Frequenzzuteilungsurkunden (Ship Station Licences) mehr aus.

Alle bis zum 31. Dezember 2003 ausgestellten Frequenzzuteilungs- bzw. Genehmigungsurkunden zur Nutzung zum Betrieb o. a. Seefunkanlagen bzw. so genannter Kombianlagen für den See- und Binnenschiffahrt-funkdienst behalten weiterhin ihre Gültigkeit (Bestandsschutz).

Schlussfolgerungen für Schiffsausrüster, Elektronikfirmen und Antragsteller auf Frequenzzuteilungen für den Seefunkdienst mit oder ohne Berechtigung zur Teilnahme am Binnenschiffahrt-funk

1. Das Antragsformblatt der Reg TP auf Frequenzzuteilung zur Nutzung für das Betreiben einer Seefunkstelle enthält die Abfrage << Vorgesehenes Datum der Inbetriebnahme >>.

Für Anträge auf Frequenzzuteilung, die bis Jahresende 2003 bei der

RegTP-Außenstelle Hamburg eingehen und das Inbetriebnahmedatum November bzw. Dezember 2003 beinhalten, werden Frequenzzuteilungsurkunden (Ship Station Licences) zum Betreiben von Seefunkstellen auch noch für solche Funkanlagen ausgestellt, die nicht den geänderten technischen und betrieblichen Standards, die ab dem 1. Januar 2004 wirksam werden, entsprechen. Das gleiche gilt für die Meldung und Registrierung von Änderungen an der Funkausrüstung.

2. Sollten bei der Außenstelle Hamburg schon in diesem Jahr Anträge mit einem vorgesehenen Inbetriebnahmedatum erst im Jahre 2004 eingehen, so werden die Anträge auf Zuteilungsfähigkeit der Funkanlagen ab dem 1. Januar 2004 hin überprüft. Für den Fall, dass die Inbetriebnahme der beantragten Funkanlagen ab dem 1. Januar 2004 nicht mehr statthaft ist, erhalten die Antragsteller mit dem Eingangsbestätigungsschreiben einen entsprechenden Hinweis.

3. Beim Kauf eines Schiffes mit Funkausrüstung bzw. einer gebrauchten Funkanlage handelt es sich bei der Antragstellung auf Frequenzzuteilung durch den neuen Eigentümer immer um eine Neu- bzw. Erstinbetriebnahme einer Seefunkstelle und nicht etwa um einen Weiterbetrieb der Funkanlagen mit so genanntem Bestandsschutz. Der in der Festlegung der Reg TP erwähnte

Festlegung

der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post



Bestandsschutz bezieht sich nur auf Seefunkstellen an Bord von Schiffen, die keinen Eigner- oder Besitzerwechsel und damit keinen Wechsel des Frequenzzuteilungsinhabers erfahren.

4. Es wird davon ausgegangen, dass alle Seefunkgeräte, die unter die Richtlinie 96/98/EG des Rates über Schiffsausrüstung fallen und mit einem „Wheelmark“ (Steuerrad) gekennzeichnet sind, den neuen Normen entsprechen.

Des Weiteren wird unterstellt, dass alle Seefunkgeräte, die in den Geltungsbereich des Gesetzes über Funkanlagen und Telekommunikations-einrichtungen (FTEG) bzw. der Radio Equipment and Telecommunications Terminal Equipment Richtlinie (R&TTE) fallen und deren Inverkehrbringung in der Bundesrepublik Deutschland bei der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post angezeigt wurde, ebenso den geänderten Normen entsprechen.

5. Modifizierungen bzw. Normenanpassungen bei Funkanlagen, die seinerzeit nach den geltenden Zulassungsvorschriften und den Telekommunikationszulassungsverordnungen von 1995 und 1997 in Verkehr gebracht wurden und entsprechend gekennzeichnet waren, unterliegen einer erneuten Mitteilungspflicht nach den durchgeführten Konformitätsbewertungsverfahren gemäß dem FTEG. Die Typenbe-

zeichnung der modifizierten Funkanlagen sollte sich von den ehemals zugelassenen durch ein zusätzliches Merkmal unterscheiden, und die Kennzeichnung der modifizierten Funkanlagen muss dann entsprechend dem FTEG erfolgen.

Nähere Auskünfte erteilt die:
Regulierungsbehörde für Telekom-
munikation und Post
Außenstelle Hamburg
Sachsenstrasse 12+14
20097 Hamburg
Tel: (040) 23655-301
Fax: (040)23655-182
Mail: andreas.braun@regtp.de



YACHT-Redakteur Mathias Müller über die geplanten Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee

(08.08.2003/ Rund 30 Anträge für Offshore-Windparks liegen dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) derzeit vor. Anträge, die in dieser Fülle überhaupt erst entstanden, weil die Windenergie durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz massiv subventioniert wird. Darüber kann man wirtschaftspolitisch trefflich streiten, es finden sich für jeden Standpunkt passende Argumente.

Auch die Ästheten melden sich zu Wort und protestieren gegen die Aufstellung solcher Anlagen auf hoher See. "Allein der Begriff Windpark ist schon eine Perversion", sagt Wolfgang Greve, Vorsitzender des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein. Schließlich, so Greve, würde man in einem Park lustwandeln. Mit den Windmühlen jedoch, werde nur die Natur verschandelt und das hätte "mit Lust nun mal überhaupt nichts mehr zu tun".

Vielen Bürgern sind die riesigen Windräder jedoch weit draußen auf See lieber, als quasi vor der Haustür. Auch Joachim Schweizer, stellvertretender Leiter des Bauamtes von Sylt und Bürgermeister der Gemeinde List, denkt so. "Die Anlagen stehen so weit vor unserer Küste, dass wir sie kaum sehen können", sagt er. Außerdem, so Schweizer, könne man nicht den

Ausstieg aus der Atomenergie wollen, aber die Alternativen verteufeln.

Nehmen wir also an, die Windparks auf See würden sowohl wirtschafts- als auch umweltpolitisch Sinn machen. Wir müssten sie also in unserem Sinne und im Sinne der noch folgenden Generationen akzeptieren, deren Umwelt wir ja ohnehin schon mit allen Kräften zerstören - frei nach dem Motto, "Nach uns die Sintflut."

Für diesen Fall ist für uns Segler doch nur eines wirklich wichtig. Die Frage nämlich, ob uns die Windparks auf hoher See in der Ausübung unseres Hobbys beeinträchtigen. Und genau hier liegt der Hund begraben.

Die Fläche der beim BSH beantragten Windparks beträgt sage und schreibe 3700 Quadratkilometer. Sollten die geplanten Anlagen später einmal Sperrgebiet für die Sportschifffahrt werden - was kein utopisches Szenario ist -, haben wir Segler ein echtes Problem. Mitunter müssten wir immense Umwege in Kauf nehmen. Manche kurzen Törns, vor allem auf der Ostsee, würden aufgrund dieser Umwege geradezu unmöglich werden.

Dazu darf es nicht kommen. Ich gehe in diesem Punkt zu 100 Prozent mit Michael Stoldt, Abteilungsleiter Recht und Umwelt beim DSV, d'accord, der im Interview mit der YACHT deutlich sagte, dass der Deutsche Segler-Verband strikt gegen ein Befahrungsverbot für Schiffe unter 25 Meter



Länge ist. Demgegenüber sagte BSH-Justitiar Christian Dahlke: "Die Windparks werden nicht oder nur mit Ausnahmegenehmigung für spezielle Fahrten befahren werden dürfen, etwa zu Wartung, Forschung, Rettung."

Das Unheil, um nicht zu sagen der GAU (Größter Anzunehmender Unfall - und nur um einen politischen Unfall könnte es sich bei einer solchen Handhabung handeln), steht also tatsächlich kurz bevor. Dabei ist selbst Wolfgang Paulsen, Geschäftsführer des Offshore-Bürger-Windparks "Butendiek" sicher, dass Yachten keine Gefährdung für die extrem teuren Windanlagen darstellen.

Unabhängig von Subventions- und Ästhetik-Diskussionen - als Segler meine ich: Sollen die Offshore-Windanlagen doch gebaut werden. Aber ein Durchfahrtsverbot darf es für die betroffenen Gebiete auf keinen

Fall geben. Sonst sind Segler auf dem Starnberger See bald räumlich freier als auf der Ostsee.

Und was soll das auch - in Dänemark und Schweden dürfen Segler längst zwischen den 500 Meter weit auseinander stehenden Windrädern hindurchfahren. Da müssen die deutschen Behörden doch nicht wirklich noch die geplanten Sperrgebiete zu Testzwecken einführen. Und niemand weiß, ob die Areale dann nicht doch auf Ewigkeit gemieden werden müssen.

Beim BSH können Segler unter "posteingang@bsh.de", und beim Bundesministerium für Umwelt unter "service@bmu.bund.de" ihre Meinung direkt kundtun. Sie sollten es auch. Denn womöglich wird ihr Schweigen als Einverständnis gewertet - als Freibrief für die Abschaffung der Freiheit auf dem Meer.





Ich wollte mal einen kurzen Jahresrückblick schreiben, da wir bis auf Helgoland bei allen Regatten als Aktive und Begleiter dabei waren. Vielleicht ist es auch für die Anfänger, die wirklich Interesse haben am Regatta-Segeln, ein kleiner Ansporn, zu lesen, wo wir in der vergangenen Saison überall waren.

Es sollen keine Auflistungen der einzelnen Plätze sein, denn insgesamt sind alle ganz toll gesegelt !!

Mal gab es bessere oder sehr gute Platzierungen, mal einige weniger gute.

Aber sehr wichtig war, dass alle mit großer Begeisterung dabei waren und mit viel Interesse an den Regatten die Wochenenden verbracht haben. Es ist eine sehr nette Gemeinschaft zusammengewachsen.

Im nächsten Jahr werden wir wohl in Gruppe A und B starten, da einige den großen Sprung in die Elite der Opti-Segler schaffen werden. Ausserdem werden bestimmt einige aus den Anfänger Gruppe in die Regatta Gruppe aufsteigen.

Unsere Regatta Gruppe bestand dieses Jahr aus Ian, Maik, Florestan, Julius, Davina und Marvin.

Und leider nur für eine Regatta war Lars dabei. Dir Lars alles Gute und wir freuen uns schon darauf, wenn Du nächstes Jahr wieder dabei bist..(Lars hatte sich inzwischen lei-

der das 2.Mal das Bein gebrochen. Anm.der Red.)

Im April sind bei "wunderbarem" Wetter in Ortkaten angefangen : am ersten Tag erst Flaute, dann sehr wenig Wind und Regen. Es war ziemlich kalt für die Kids. Einige fuhren sogar schon im Shorty, aber unsere waren alle im Trockenanzug, aber leider ohne Mützen gegen den Regen. Aber alle haben durchgehalten und nicht wie viele andere aufgegeben ! Ganz toll !!

Am Sonntag war dann besseres Wetter, aber leider sehr (!) viel Wind, sodass doch einige nach Hause fuhren. Bei einer sehr netten Preisverteilung gab es für alle (!) einen Preis.

Als nächstes stand dann im Mai die Optimale auf der Alster auf dem Programm. Zwei herrliche Tage bei gutem Wetter, mittleren Winden standen auf dem Programm. Wir hatten auch das Schlauchboot mit, sodass in den Pausen immer ein dichtes Gedränge um den SCU Ständer entstand, der vom Boot wehte.

Opti Pokal Elbe : Pfingsten gings also nicht aufs Dickschiff, sondern im Schlauchboot ins Mühlenberger Loch. Für einen wie mich, der drei Jahrzehnte dort auf freier Wasserfläche verbracht hat, ein wahrer Schock. Deiche dicht an der Fahr-



rinne, Strom - gegen den die Optis auf der Zielkreuz kaum gegenankamen, und trotz 15 PS am Heck kam ich im Mülo gegen die Tide mit 6 Optis im Schlepp kaum gegenan ! Aber es waren bei herrlicher Sonne zwei wunderschöne Tage. Der MSC gab sich , wie immer, große Mühe und es gab viele Zugaben wie T-Shirt, Rucksack etc und Grill mit allem Drum und Dran.

Nach den Sommerferien gings im August nach Flensburg: Diesmal konnten wir bei unser am weitesten entfernten Regatta auch Lars endlich wieder mal in unserem Kreise begrüßen. Die Flensburger Förde empfing uns mit Sonne und Wind bis 23 kn. Eigentlich sollten dabei keine Optis mehr starten, aber die Wettfahrtleitung meinte, " die paar Boen" sind bald vorbei. Und so wurde den Opti B's die ersten Wettfahrt erlassen, denn es sollte abflauen.

Leider mußte Lars auf dieser Wettfahrt aufgeben, da sein Bein wieder sehr weh tat. Auch unsere beiden Leichtgewichte Ian und Marvin, liefen beide voll und nach langen Kämpfen mit den Gewaltten, gaben sie dann doch auf. Der Rest, Maik, Floh und Davina kämpften erfolgreich bis zum Ende, wobei Maik einen ganz tollen 6 Platz errang. Leider machte genau bei dieser Regatta der Motor schlapp : die Verbindung Tank-Motor war defekt, durch einen Dichtring, der

nicht dichtete. So war es recht schwierig, in dem relativ kleinen Boot und diesem hohen Seegang, alleine den Optis zu helfen und den Motor in Gang zu halten. Sehnsüchtige Blicke auf die großen Boote vom MSC und SVOAe.....Am Abend gab es herrliches Buffett vom FSC, bei dem sich die Kleinen den Bauch vollschlugen. Auf dem Zeltplatz war am Abend um ca 22.30 mit einem Male herrliche Ruhe. Alle Kids waren doch recht schlaff und müde nach solch einem Tag.

Am Sonntag war dann herrliches Sonnenwetter mit leichten Winden und Wettfahrten, die den Vortag vergessen liessen. Am sehr heissen Nachmittag gabs dann eine schöne Preisverteilung und viele Kinder bekamen per Los noch Sachpreise. Alster Opti Pokal am letzten August Wochenende : der Kontrast könnte kaum größer sein : vom weitläufigen Revier auf die enge Alster, vom sauberen Ostseewasser zur etwas muffigen Alster, vom weiten Gelände des FSC auf die Enge beim NRV, und zum den Preisen im NRV Clubhaus ! Naja, aber wenigstens die Regatten waren o.k. Ian hat dann auch einen sauberen Tages-Sieg eingefahren, es war sein Wind und er hatte gut zugehört bei den Besprechungen vorher ! Am Sonnabend gabs noch einen Video-Film von den Regatta, auf dem sich alle bei Ihren Manövern wiederfanden.-----



Saison Ausklang auf der Alster

Am letzten Wochenende, den 18./19.10, waren wir mit der Regatta Gruppe mit Floh, Maik, Ian, Davina und Marvin und zwei von den (guten) Anfängern, Finn und Robin auf der Alster.

Uli hatte am Sonnabend zum Training gerufen, um noch ein wenig zu üben, für die letzte Regatta des Jahres. Bei herrlichem Sonnenschein und moderaten Temperaturen motorten wir ohne Wind auf die Alster. Neben uns trieben auch die Teilnehmer der Alster-Glocke, der jährliche Regatta mit Crew-Wechsel am Steg des HSC. Wir konnten in Laufe des Tages doch einige wenige Brisen-Striche ausnutzen und Starts und kurze Kreuzen insgesamt 4 Stunden lang üben.

Am Sonntag gab es dann den Opti-Pokal vom SVAOe. Es war ähnlich schöner Wetter, ein wenig kälter und genauso wenig Wind. Insgesamt waren gut 90 Opties am Start. Nach 2 Startverschiebungen ging es um 11.30 doch los.

Ganz, ganz vorsichtig und langsam zogen die Opties des ersten Starts ihre Bahn Marvin und Ian kamen an der Luv-Tonne in Führung liegend an und schlichen weiter über die Piste. Kurz vor Ziel kam noch ein wenig mehr Wind auf, und Ian gewann vor Marvin die Wettfahrt. Davina kam als 10. in Ziel, Maik als 14. und Floh als 16. Auch unsere beide Anfänger schlugen

sich sehr sehr gut mit den Plätzen 1 von Finn und Robin mit 4.

In der Pause kam mit einem Male doch noch Wind auf, der aber genau zum Startschuß der zweiten Wettfahrt wieder verschwand. Wie bei der ersten Wettfahrt wurde nur ein Dreieck gesegelt, wieder mit guten Resultaten von unseren Optis Ian 6, Davina 7, Marvin 9, Maik 12, Floh 15, und Dinn mit 6 und Robin mit

Platz 5

So konnte insgesamt ein sehr erfreuliches Ergebniss ersegelt werden mit folgenden Plätzen:

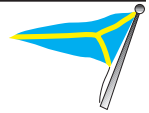
Finn 3, Robin 4 bei den Anfängern und in der Regatta-Gruppe : Ian 2 Marvin 4 Davina 8 Maik 12 Floh 16

Gerade zum Saison-Abschluß ist das ein sehr schönes Resultat, da man ja mit solchen guten Erlebnissen den Winter gut überstehen kann. Danke an Uli für die Begleitung und die Unterstützung beim Training und bei den Wettfahrten. Wir freuen uns jetzt schon auf Ortkaten, wo unsere erste Wettfahrt in nächsten Jahr stattfinden wird.

Insgesamt waren es sehr schöne Wochenenden, mit Kindern die toll segeln und viel Spaß dabei haben. Und es war toll zu sehen, wenn der eine oder andere Tipp auch zum Erfolg führte. Danke an Uli und den Club, dass wir immer ein gutes Schlauchboot dabei haben konnten.

Davina, Marvin, Ingrid und Jan Schlesiger

Wer braucht noch was zu Weihnachten???



Hier noch einige Buch Tipps:

1. STROM-SEEGANG-GEZEITEN

Meereskunde für Segler:

Nicht nur Wind und Wetter sind ständige Begleiter auf See. Auch Strom Seegang und Gezeiten können sowohl die Taktik des Seglers als auch die Sicherheit an Bord beeinflussen.

ISBN 3-88412-382-3

DSV Verlag für 16,80

2. Geschichten auf See von Jack London

In diesem Band sind die schönsten Seefahrtsgeschichten Jack Londons versammelt - vom frühen Aufsatz des erst 17-Jährigen "Ein Taifun vor der japanischen Küste" über "Feuer auf See" die äußerst gelungene Verarbeitung eigener Erfahrungen auf einem Windjammer bis hin zum liebevollen Bekenntnis zum Segeln in "Vom Fahren mit kleinen Booten".

Wer für die Faszination der See empfänglich ist, wird seine helle Freude an diesen Geschichten haben, denn sie zeichnen sich durch die typische Erzählweise Londons aus, durch seinen kraftvollen, farbigen Stil, seine unbefangene Subjektivität und vor allem die Begeisterung, mit der er das Sujet angeht - und "so entsteht der wilde Atem des Lebens, der diese Bücher durchfegt und ihre Lektüre zu einem unvergesslichen Erlebnis macht" (Erich Maria Remarque).



*Zum Schluß möchten wir
allen **SCU**ern
auf der ganzen Welt*



*frohe Weihnachten und einen
guten Rutsch ins nächste
Jahr wünschen.
Das Team Flaschenpost*



Segel – Club Unterelbe von 1929 e. V. Nettelhof 8, 22609 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzende	Reinhild Simonsen	040 / 82 08 96	040 / 38 02 12 38
2. Vorsitzender	Oliver Fude	040 / 870 18 41	04103 / 800 28 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040 / 82 74 62	040 / 540 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040 / 822 31 50	050 55 / 59 83 00
Festwart	Wencke Fude	040 / 8 70 18 41	0170 / 347 76 73
Schriftwarte	Gudrun Fürstenberg	040 / 830 52 37	
	Moni Kade	04103 / 1 63 91	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103 / 1 63 91	040 / 81 90 91 84

SCU Flaschenpost: www.scu-elbe.de

Redaktion: Gudrun Fürstenberg, Fritz-Lau-Str. 13, 22869 Schenefeld
Moni Kade, Julius-Leber-Weg 11, 22880 Wedel
e-mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de

Druck: Jürgens Druckladen, Feldstraße 17, 22880 Wedel
Tel. 04103 / 17 958

Gestaltung: FUDE2, Industriestraße 31, 22880 Wedel
Telefon 04103 / 97 00 34, Fax 04103 / 60 40 08

BERATUNG · PLANUNG · HERSTELLUNG · WARTUNG

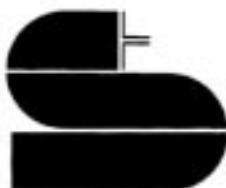
ELEKTRISCHE ANLAGEN



HANS PAULMANN

22527 HAMBURG

540 39 97



SIEBOLDS+DINTER
Elektroanlagen GmbH

Telefon 040 / 59 55 42

Installation
Reparatur
Kundendienst
Elektrogeräte
Beleuchtungstechnik
Antennenbau
e-Heizung
Alarmanlagen
Videüberwachung
Einbauküchen
Radio/Fernsehen
Messebau

Notdienst Tag + Nacht:

Privat: Bajo Siebolds · Telefon 040 / 6 04 61 17

Privat: Klaus Dinter · Telefon 040 / 6 04 61 81

Beitragskonto:

Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) Konto 1253 / 128050



FUDEE2

WERBUNG

Druckschriften
Anzeigen
Präsentationen
Außenwerbung
Messe
Konzept
Werbegeschenke
Events
Crew Fashion
Yachtphotos
Sportsponsoring

Industriestrasse 31
22880 Wedel
Telefon (04103) 97 00 34
Telefax (04103) 60 40 08

gaststätte »schlag«

Inh.
E. Neuhaus-Schwermann
M. Schlag

Täglich ab 17.00 Uhr geöffnet
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen
Frühschoppen von 11.00 – 13.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Rupertstraße 26 · Hamburg - Nienstedten
Telefon 040 / 82 05 22